



1

12.45h Schultheater-Studio, während des TUSCHpektakels,
Hammar skjöldring 17 a (im Gebiet der Ernst-Reuter-Schulen) Frankfurt.
Herderboys: „Vertrauen“
Mit: Hannah Dewo (HfMDK), Johanna Milz, Christian Dirksen und den
Herderboys der IGS Herder

*Eine Tänzerin, eine Dramaturgin und ein Lehrer arbeiten an der IGS
Herder in Frankfurt mit einer Gruppe, die am schwierigsten für den Tanz
zu gewinnen ist: den Jungs. Seit Februar wird in wöchentlichen Treffen
über die Themen Trauen, Selbstvertrauen, Zutrauen, Misstrauen,
Vertrauensbruch,... gesprochen, improvisiert und getanzt.*

Ermöglicht durch Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan
Deutschland.



1

18.30h Künstlerhaus Mousonturm, Probebühne 1, 4.OG.
**Lecture-Performance über die Methode "Oral History"
in den Künsten**

*Oral History ist eine geschichtswissenschaftliche Methode, bei der
Interviews mit Zeitzeugen festgehalten werden. Jeff Friedman, derzeit
Gastprofessor an der HfMDK, ist der Gründer von „Legacy“, einem Oral
History-Archiv, das er 1988 als Reaktion auf die Folgen von AIDS in der
Tanzszene ins Leben rief. Es beinhaltet über 100 Interviews mit
Tänzern, Choreografen und Tanzschaffenden - Ausgangspunkte für
Choreografien, künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten. Körper,
Gestik und Mimik sind dabei wichtige Informationsquellen. In „The Eros
of Oral History“ weist Jeff Friedman auf die Bedeutung von „erlebter“
Geschichte hin, die in textfokussierter Geschichtsforschung oft nur
wenig Platz einnimmt und zeigt Ausschnitte aus seiner Performance
„Muscle Memory“, sowie DVD-Ausschnitte von Choreografien und
Interviews.*

Ermöglicht durch Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan
Deutschland. Mit freundlicher Unterstützung: The German-American
Fulbright Commission, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main, Mason Gross School of the Arts - State University of
New Jersey.



3

18h OutNOW!Festival, Schwankhallen Bremen.
Giessen ist hässlich aber bewegt sich
Film von Eleonora Herder & Isabelle Zinsmaier (beide ATW)

www.schwankhalle.de/outnow

ATW

20h 3. Juni, 20h, Künstlerhaus Mousonturm, Studio.

CuP Pieces 2010

Mit: JungYun Bae / Lucie Eidenbenz / Billy Bultheel / Nils Ulber & Uri Turkenich

Studierende des Master-Studiengangs Choreographie und Performance (4 Teile á 20-30 Min.)

Vier individuelle Handschriften, vier je ganz eigene Zugänge zur Choreographie als eigenständiger künstlerischer Praxis zeigen die Arbeiten der Studenten des Master-Studiengangs CuP in Gießen Jungyun Bae, Uri Turkenich, Billy Bultheel und Lucie Eidenbenz. Ein künstlerisches Experiment ist dabei, das ergründet, welche Auswirkungen das Altern des Körpers auf dessen Erfahrungswelt hat und bei dem sich die Formate Tanz und Ausstellung begegnen. Weitere Themen sind das kritische Hinterfragen der Versprechen und Prophezeiungen, mit denen wir heute konfrontiert sind und die Untersuchung der Resonanzen zwischen Musik, Raum und Bewegung dann, wenn nichts mehr zu hören ist. Eine Überraschung gibt es dazu. [...]

Diese Veranstaltung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der CRESPO Foundation.

Der Master-Studiengang „Choreographie und Performance“ (CuP) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität, Gießen und dem Fachbereich Zeitgenössischer und Klassischer Tanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK), Frankfurt am Main unter dem Dach der Hessischen Theaterakademie. Er wird unterstützt von Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan Deutschland und seit 2009 von Prof. Dr. Gerald Siegmund geleitet.

JungYun Bae: „Tanzausstellung“

Die meisten, die im Altenheim wohnen, leiden unter Demenz oder Schlaganfall. Sie wissen nicht, was sie machen sollen, warum sie den ganzen Tag weinen oder lachen, wo sie gerade sind und wie sie sich bewegen: Dieses Stück ist ein künstlerisches Experiment, in dem sich die Formate Tanz und Ausstellung begegnen sollen. Es geht um die Inszenierung und Aufführung eineranzausstellung als Performance.

Uri Turkenich: „material movement“

Performed by: Nils Ulber & Uri Turkenich rushed up by promises, cheated on as always. anyone can be moved, and i can do big efforts in appearing very busy, this is where my body stops, where material moves, the order of words doesn't matter more any I tell you you you listen. pushed is nothing between you and me, finally movement can begin so we have the choice between moving and being moved. ok.

This work is kindly supported by: Crespo Foundation, David Rolland Chorégraphies, Pépinières européennes pour jeunes artistes (Map extension), Ville De Nantes.

Billy Bultheel: „Untitled“

Untitled is the first dance piece that I create, therefore I wanted to investigate some principles that have been to my mind during my music studies. As Music maps thought onto time/pitch, dance can map it onto time/space. In this comparison one could wonder how different pitch is from space, and what difference it makes when juxtaposing structural musical ideas onto dance. Up until now, nothing more than a simple formalistic study. Main inspiration: minimalism, complexity, polyphony,



music and dance.

Lucie Eidenbenz: „Neues Stück“

4

20h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
CuP Pieces 2010
Mit: JungYun Bae / Lucie Eidenbenz / Billy Bultheel / Nils Ulber & Uri Turkenich
Studierende des Master-Studiengangs Choreographie und Performance
(4 Teile á 20-30 Min.)

talkART Tanzlabor_21 im Anschluss an die Vorstellung



5

20h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
CuP Pieces 2010
Mit: JungYun Bae / Lucie Eidenbenz / Billy Bultheel / Nils Ulber & Uri Turkenich
Studierende des Master-Studiengangs Choreographie und Performance
(4 Teile á 20-30 Min.)



5

20h 5. Juni, 20 Uhr, Theater Koblenz.
Der Sturm
Von William Shakespeare / Inszenierung: Karsten Dahlem / Bühnenbild: Dirk Steffen Göpfert / Kostüme: Claudia Caséra / Dramaturgie: Juliane Wulfgramm Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.

Prospero, einst Herzog von Mailand, wurde durch seinen Bruder Antonio entthront und aus der Heimat vertrieben. Seit mittlerweile zwölf Jahren lebt er mit seiner Tochter Miranda auf einer fast unbewohnten Südseeinsel. Dort hält er sich den Eingeborenen Caliban zum Sklaven, dem er Sprache und Schrift lehrte und bedient sich der Künste des Luftgeistes Ariel, um die Natur zu beherrschen. Seine magischen Kräfte entfachen einen Sturm im Meer, bei dem Alonso, König von Neapel, und Antonio, nun Herzog von Mailand, mit ihrem Gefolge Schiffbruch erleiden und auf eben dieser Südseeinsel stranden. Was nun folgt, ist ein ausgeklügelter Plan Prosperos, der die vergangenen und gegenwärtigen Schicksale der Überlebenden des Schiffunglücks und der Inselbewohner verhandelt.



7

19.30h Theater Koblenz.
Dantons Tod
Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter
Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.

Die Revolution ist längst im Begriff, ihre eigenen Kinder zu verschlingen: Danton, der Held der Revolution, ist desillusioniert, längst sind ihm die Parolen der Revolution – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – zu inhaltsleeren Schlagworten verkommen. Sein ehemaliger



Mitstreiter Robespierre versucht, die Stabilität im Lande mit Hilfe einer Herrschaft des Terrors wiederherzustellen und geht mit Gewalt gegen seine politischen Gegner vor, zu denen er Danton und dessen Verbündete zählt, denen er Maßlosigkeit und Unsittlichkeit vorwirft. Robespierre wird Danton samt seinen Freunden aufs Schafott bringen, die Diktatur wird die Revolution ablösen.

8

20h Künstlerhaus Mousonturm, Studiobühne.

RECHERCHEN10: Behauptungen. City Changes

von Tim Etchells

Die Zeit der großen Erzählungen ist vielfach vorüber, die Narration ersteht neu aus Fragmenten und Trümmern, denen imaginäres Potenzial innewohnt. Geschichten behaupten Realität, indem sie diese überschreiben und überschreiten. Etwa in Tim Etchells' Installation „City Changes“, die eine fortlaufende Erzählung als Transformationsprozess bildet, oder vielmehr eine Gleichung mit wechselnden Variablen, die zu gravierenden Abweichungen führen. Anhand von einigen Grundparametern entwirft Etchells, Kopf der britischen Performancegruppe Forced Entertainment und ein begnadeter Erzähler, das Leben einer Stadt. Ein ebenso fröhliches wie monströses Puzzlespiel, in dem das Faszinosum der Stadt als Ballungsraum heterogener Faktoren zu einer fragilen Versuchsanordnung wird, deren utopisches, aber auch restriktives Potenzial von vielen Elementen abhängt, die ineinander greifen – und seien es die Jahreszeiten. „A city described is always more than a landscape of course, always more than a set of architectures – (...) a city mapped in text is always at some level a state of mind, a set of possibilities and prohibitions, an atmosphere, a linguistic cartography/philosophy.“ (Tim Etchells)

RECHERCHEN10: Behauptungen lädt disziplinübergreifend an sechs Abenden Wissenschaftler und Künstler ein, Behauptungen zu machen...

Eine Reihe von Esther Boldt und Nadine Vollmer. In Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm und Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan Deutschland. Unterstützt von Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.



8

20h 8. Juni, 20 Uhr, (letzte Vorstellung), Theater im Bauturm Köln.

Sinn

von Anja Hilling / Inszenierung: Thomas Ulrich; Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.

Phöbe verliebt sich in Fred, den blinden DJ, der Platten auf Tommis Geburtstag auflegt, obwohl sie eigentlich mehr auf den Bäckersohn Tommi steht. Karl ist tot. Der beste Freund Tommi hat ihm die Gurgel durchgesäbelt, gemeinsam erzählen sie, wie es dazu kam. Den Klassenprimus Albert erwischt es im Schwimmbad, als die introvertierte Natascha ihm zwei Euro leiht. Und dann gibt es da noch Jasmin, der die magersüchtige Jule - die es nicht erträgt, berührt zu werden - das Handy klaut, während sie gerade dem toten Karl eine SMS ins Universum schicken will...



10

ab 17h Giessen.
Theatermaschine
Werkschau der Studierenden der ATW

17h **Eröffnung** der THEATERMASCHINE 2010 am Festivalcafé

18:30h **Anticipations** von Verena Billinger, Stine Hertel, Line Spellenberg aka Nicht die Mama \ Probebühne

20h „**10 spannende Reiseziele, die einfacher zu erreichen sind, als sie glauben**“ Vortrag mit Tonbeispielen \ Soundperformance von Jost von Harleßem und Falk Rößler \ Theater im Löbershof

22h **BLACK OR WHITE** \ Performance von Alexander-Maximilian Giesche & Lina Martha Hermsdorf \ Georg-Büchner-Saal

23h **Eröffnungs-Party im Institut \ Liveauftritt von Elektrotoaster**

Installationen, Ludwigstrasse 27

Home|Page \ Baron|von Harleßem

www.theatermaschine2010.de

ATW

11

Ab 14h Giessen.
Theatermaschine
Werkschau der Studierenden der ATW

17h **Gießen ist hässlich, aber bewegt sich** \ Doku-Film von Eleonora Herder und Isabelle Zinsmaier \ A110

18:30h **und Abstand** \ Performance von und mit Georg Döcker, Meret Kiderlen und Fabian Passarelli. \ Probebühne

20h **today i am willing to understand** \ Performance von Maria Isabel Hagen \ Theater im Löbershof

21h **Bad Schandau über Tangerhütte** \ Performance von Ralf Metal mit Tina Schetschorke und Thomas Liersch \ Ludwigstraße 27

22:30h **dis-oriented** \ Performance von Julia Blawert \ Probebühne

Installationen, Ludwigstrasse 27

Home|Page \ Baron|von Harleßem

Bad Schandau über Tangerhütter \ 11.06.2010 18:00-21:00 \ Ralf Metal mit Tina Schetschorke und Thomas Liersch

Conversations 14h -18h \ Lina&Martha

www.theatermaschine2010.de

ATW

12

Ab 14h Giessen.
Theatermaschine
Werkschau der Studierenden der ATW

15h **Neurosen des White Cubes (AT) Teil 1: Neonregister** \
Performance von Lea Letzel, Programmierung von Fabian Offert \
Probekühne

16h **Gießen ist hässlich, aber bewegt sich** \ Doku-Film von Eleonora
Herder und Isabelle Zinsmaier \ A110

17h **Kunst isst** \ Performance von Deborah Neiningen und Fanny
Frohnmeier \ im Institut

18:30h **Zergliederung der Schönheit** \ Performance von Anna
Schewelew, Fabian Offert und Christoph Bovermann \ Probekühne

21:30h **Pack zeigt einen Ausschnitt aus Während sie** \ Performance
von Angela Harter, Fabian Passarelli, Jascha Sommer, Johanna Grolig,
Juliane Freitag, Katharina Runte, Leonhard Großwendt, Oliver Horton,
Sarah Bahr \ Georg-Büchner-Saal

22:30h **Eine Pistole, ein Tanz, etwas aus Holz, das was kann.** \
Performance von Caroline Creutzburg und Sophie Reble \ Probekühne

23:00h **Party**

23:30h **grün kaputt** \ Probekühne

Installationen, Ludwigstrasse 27

Home|Page \ Baron|von Harleßem

Conversations 14h -18h \ Lina&Martha

www.theatermaschine2010.de

ATW

13

Ab 10.30h Giessen.
Theatermaschine
Werkschau der Studierenden der ATW

10:30h **Kiosk/Kioske 3** \ Hannah Borisch, Maika Knoblich und Łukasz
Biskupski \ Treffen am Kunstverein www.kunstverein-giessen.de

16h **STRAND** \ Performance von Katrin Hylla, Chris Herzog, Oliver
Horton, Serena Schranz, Elisabeth Krefta, Fanny Frohnmeier \
Probekühne

19h **Feuerland** \ Performance von Alexander Bauer, Alma Wellner Bou,
Chris Herzog, Jasmin Jerat, Ferdinand Klüsener, Lisa Schwalb \
Probekühne

20h **Public Viewing** \ von Hendrik Quast \ Festivalcafé

ATW

15

k.A. Megafonfestival, Prinzregenttheater Bochum.

Galactic Gigolo

Performance von skart (Billinger, Creutzburg, Janitzky, Karau, Rohwedder, Schröppel, Schulz, Stephan, ATW und CuP)

Der Kreislauf. Zentrale Blutpumpe ist das Herz, ein Wundergebilde an sinnreicher, verwickelter Konstruktion, präziser Funktion und Steuerung. Doch wie ist ein Organ aufgebaut, das so gewaltige Leistungen vollbringt? Warum tut es, was es tut? Und wer pumpt noch? Und was wohnt? Und: warum ist ein Schwellkörper kein vernünftiger Herzersatz? Zwei Raumpiloten auf einer Tour de Force zu den romantischen Randzonen sozialer Codes, im Auge des Verbotenen, Tabuisierten, Andersartigen.

ATW

15

20h Staatstheater Wiesbaden, Wartburg.

Das Gähnen der Leere (UA)

von Stephan Seidel (HfMDK Regie).

Hans ist der Wetterfrosch im Fernsehen. Seit einiger Zeit überkommt ihn ein allumfassendes Gähnen, wenn er über sein Leben nachdenkt, und seine innere Wetterkarte changiert zwischen Grau und Grau. Ein einziges großes Tiefdruckgebiet. Hans beschließt, damit Schluss zu machen. Er schmeißt seinen Job hin und will nur noch eins: Tag und Nacht bei seiner geliebten Rosalinde sein.

Die lebt in einer Welt, wo das Grün noch grün und der Himmel immer wolkenlos ist: ‚Liebe, Tod und Leidenschaft‘, Folge 531. Rosalinde ist hin- und hergerissen zwischen dem hölzernen Rudolf (von dem sie träumt, der aber gesellschaftlich nicht in Frage kommt) und dem erfolgreichen Christian (von dem sie nicht träumt, der aber die Firma ihres Vaters übernehmen soll). Überwältigt von Leidenschaft schläft sie mit Rudolf. Was nun? Rosalinde muss sich entscheiden. Rudolf oder Christian. Christian oder Rudolf. Musik!

Bei Hans zu Hause die Katastrophe: Bildstörung, Rauschen. Dann plötzlich Monika, Rosalindes beste Freundin (die eigentlich seit der 342. Folge tot ist). Sie fleht ihn an, Rosalinde zu helfen: ‚Hans. Du musst zu uns kommen. Du musst Rosalinde helfen! Hans will. Und Hans tut es. Und von da an nimmt Folge 531 eine überraschende Wendung...‘



15

20h Frankfurt LAB.

Untitled- "Choreography related, Dance in the dark and relevant issues"

Diplomprojekt, Hochschule Für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin/ Choreographie Abteilung.

Konzept/ Choreographie: Enad Marouf / Performance: Stefan Hölscher / Lichttechnik: Caroline Spellenberg / Mentor: Prof. Dr. Gerald Siegmund

“Today the mind is at work as innovation, as language and as communicative relation. The subsumption of the mind under the process of capitalist valorization leads to a genuine mutation.”
Franco Berardi (Bifo) Schizo-Economy

Tags: contemporaneity, Performance, task, manipulation, studio, spectacle, democracy, the black lodge, happening, duration, virtual work (Skype), minimalism, capture, resistance, awareness, emancipation, desire, post criticality, reflection, inscription, lecture, economy, spectatorship, D&G, relation, equilibres, activity, reduction, one minute sculpture, becoming, sneakers, political, dance, walking in a room with an exaggerated manner, looking, writing, rewriting, object, in movement, seriousness.

Mit freundlichem Dank an: Kulturamt/ Giessen, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst/ Frankfurt am Main, Hessische Theaterakademie. Hochschule für Schauspielkunst “Ernst Busch”/ Berlin.



16

20h Frankfurt LAB.
Untitled- “Choreography related, Dance in the dark and relevant issues”

Diplomprojekt, Hochschule Für Schauspielkunst “Ernst Busch” Berlin/ Choreographie Abteilung.
Konzept/ Choreographie: Enad Marouf / Performance: Stefan Hölscher / Lichttechnik: Caroline Spellenberg / Mentor: Prof. Dr. Gerald Siegmund



19

k.A. megaFON Festival, Bochum.
Butti
Performance von Chris Herzog, Alexander Bauer, Alma Wellner Bou, Lisa Schwalb, Jasmin Jerat, Ferdinand Klüsener (alle ATW)

*Eine Gurke enthält 96 % Wasser, Butter auch. Ein Körper enthält 67,85 % Butter.
Die Gedanken sind Fett.
Die Wand ist Fett. Die Fenster sind Fett. Der Raum ist Fett. Streich zart.*

ATW

19

k.A. megaFON Festival 2010, Bochum
ohne Titel
Performance von Georg Döcker und mit Matthias Jochmann (beide ATW)

Das Kostüm, ein T-Shirt, dieses allzumenschliche Ding, das uns so seltsam selbstverständlich anhaftet, wird in seiner Beziehung zum Performer-Körper ver/untersucht. Der Körper fragt nach den Bewegungen, die ihm das T-Shirt gibt oder nimmt, nach den Räumen, die sich mit und zwischen Körper und T-Shirt auf tun und wieder verschließen, nach den Transformationen und Zergliederungen, die der

ATW

Körper mit dem T-Shirt und das T-Shirt mit dem Körper anstellt. Wie weit kann sich ein Körper von seinem Kostüm entfernen? Wann ist ein Kostüm kein Kostüm mehr, sondern Objekt? Und was hat Marokko damit zu tun?

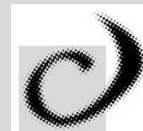
20

19.30h

Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter
Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



21

20h

Staatstheater Mainz. TiC.

Uns kriegt ihr nicht

Von: Lisa Danulat / Inszenierung: Hannes Rudolph / Bühne Tobias Schunck / Kostüm Caroline Jarczyk / Mit: Victoria Schmidt und Leonard Hohm (beide HfMDK) u.A.

Drei Senioren brechen mit Hilfe einer jungen Pflegerin aus dem Seniorenstift aus, um sich auf die Suche nach ihren verlorenen Lebensgeschichten zu machen. Mittels eines ausrangierten Spähpanzers Sdkfz 232 aus dem Zweiten Weltkrieg fahren sie durch Europa, um Bruchstücke ihrer Vergangenheit wiederzufinden und sie erneut aneinanderzukleben. Die alten Menschen haben den Jungen viel zu berichten. Ihre Biografien sind untrennbar mit dem verknüpft, was in den letzten achtzig Jahren in Deutschland passiert ist. Leider bleiben diese Geschichten nur allzu oft ungehört zwischen Krankenbetten und aufgeweichtem Toastbrot. Wo heute eine pastellige Verwaschenheit in der scheinbar grenzenlosen Freiheit und Selbstverwirklichung vorherrscht, sind ihre Persönlichkeiten geprägt von kräftigen Grundfarben existentieller Erfahrungen. Die junge Autorin Lisa Danulat ist dem demographischen Wandel unserer Gesellschaft auf höchst eigenwillige Weise nachgegangen. In Zusammenarbeit mit Seniorenstiften und alten Menschen aus ihrer Nachbarschaft hat sie deren Geschichten gesammelt. Sie verdichtet prägnante, tragische, witzige Momente verschiedener Lebensläufe und entwirft ein liebevoll schräges Bild von der Dynamik, die dem Leben innewohnt. Eine poetische Zustandsbeschreibung vom Älterwerden und vom Alt-Sein.



22

16h und
20.30h

22. Juni, TS Festival Amsterdam (NL).

Wunsch, Indianer zu werden

Projekte von Ferdinand Klüsener, Hendrik Quast, Philipp Karau, David Rittershaus, Caroline Creutzburg, Britte Brüggemann, Daniel Schauf, Agnes Fabich, Alice Ferl, Fanny Frohmeyer, Rodrik Biersteker, Milou Brockhus, Tijmen Legemaate, Ines Monteiro de Barros Tavares, Marijke van Es, Maaïke Haneveld en Sandra van Egmond

Wunsch, Indianer zu werden. Wenn man doch ein Indianer wäre, gleich bereit, und auf dem rennenden Pferde, schief in der Luft, immer wieder kurz erzitterte über dem zitternden Boden, bis man die Sporen ließ, denn es gab keine Sporen, bis man die Zügel wegwarf, denn es gab keine Zügel, und kaum das Land vor sich als glattgemähte Heide sah, schon ohne Pferdehals und Pferdekopf. (Franz Kafka)

ATW

Kafkas kurzer Prosatext war die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen StudentInnen des Institutes für Angewandte Theaterwissenschaft (Giessen) und der Hogeschool voor de Kunsten (Utrecht). Fragen und Konzepte von Raum und Identität werden im Rahmen dieses interdisziplinären szenischen Projektes künstlerisch nach möglichen neuen Formen und Mitteln des Theaters untersucht. Dabei wurden sie von Heiner Goebbels, den Dramaturgen Philipp Schulte (ATW) und Mart-Jan Zegers (HKU) unterstützt und begleitet.

22

20h 22. Juni, 20h, Künstlerhaus Mousonturm, Studiobühne.
RECHERCHEN10: Behauptungen. Gesänge der Landstrasse.Wiederaufnahme.

von Tim Etchells

Von Florian Ackermann und Friederike Thielmann / Mit Julia Krause

Ein Ende ist immer eine Setzung: und Schluss. Zeit und Raum sind an sich unbegrenzt, sie beginnen weder, noch hören sie auf, doch alles, was sich im Raum befindet, muss einen Anfang und ein Ende haben, alles in der Zeit Erscheinende anheben und endigen. Doch wie wird ein Ende markiert? Wo ist nun wirklich Schluss – auch wenn die Lust gerade erst beginnt? Das Ende ist ein radikales Versprechen, dass fortan (in dieser Sache) nichts mehr geschieht. Friederike Thielmann und Florian Ackermann entwerfen in ihrer Performance „Gesänge der Landstraße“ ein Endspiel und Schlusszenario, das einfach nicht aufhören will, weil es über Künftiges verfügt und also dem Ende eine Zukunft einräumt: „Unsere Zukunft wird sein der Stau auf der Landstraße, die beiläufigen Toten die sie bedecken, die Wracks die ihre Särge sind, dort werden wir finden was wir suchen und nichts wird passieren. Zum Glück.“

RECHERCHEN10: Behauptungen lädt disziplinübergreifend an sechs Abenden Wissenschaftler und Künstler ein, Behauptungen zu machen...

Eine Reihe von Esther Boldt und Nadine Vollmer. In Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm und Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan Deutschland. Unterstützt von Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.



23

21h Akademie der Künste (Studio)/ Hanseatenweg 10 / Berlin .
an meiner statt

Musiktheaterperformance von Christian Grammel (ATW), Matthias Mohr (ATW), Suha Sung und Luise Voigt (ATW)

an meiner statt ist dem Topos Heimat gewidmet. Aus dem Widerspruch, der uns das Wort Heimat nur aus der Ferne näher zu bringen weiß, nährt sich unsere Auseinandersetzung mit dem Ort Bühne, der wie 'Heimat' all das repräsentiert, was nicht anwesend ist.

So stellt sich uns auch die Frage nach dem Ort des Körpers. Auf der Bühne wird er zum Platzhalter, er sehnt sich an meiner statt. Und so konstruiert sich etwas anstelle dieses Körpers und doch in ihm verankert. Er verwickelt sich in einen Raum, der von fremder Heimat erzählen will. Wir fordern unsere Erfahrung von Sehnsucht an seiner

ATW

statt ein.

Die Geigerin und Komponistin Suha Sung tritt gegen diesen Bühnenraum an: sie stellt sich den deutschen Heimatliedern und bemächtigt sich ihrer, sie greift ein in Klang und Licht, sie unterwandert unsere Bilder von Heimat, führt sie ad absurdum.

Es wird unklar, wer den Klang erzeugt, der Apparat oder die Performerin, unklar, woher die Stimme kommt und wer ihre Ursache ist, unklar, ob es meine Bilder oder erzeugte Bilder sind, die ich sehe und unklar, ob ich sie sehe.

24

19.30h Theater Koblenz.

Dantons Tod

Inszenierung: Markus Dietze / Bühnenbild: Claudia Rüll, Calame-Rosset / Kostüme: Bernhard Hülfenhaus / Dramaturgie: Anne Riecke / Musik: Thomas Wolter
Mit: Hendrik Vogt (Schauspiel HfMDK) u.a.



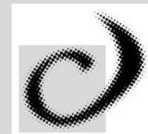
29

11h Nationaltheater Weimar, e-werk, Kesselsaal.

Das Spielhaus

von Knister & Paul Maar, für Kinder ab 3 Jahren / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK) / Dramaturgie: Susanne Winnacker, Sina Solaß / Bühne: Conny Herbst / Kostüme: Tanja-Seri Eickert

Eine Bühne. Zwei Schauspieler. Sie warten auf ihren Auftritt. Doch alles ist wie ausgestorben. Da heißt es ausharren und hoffen. Hoffen, dass sich vielleicht doch noch ein paar Zuschauer in das zunehmend heruntergekommene Theater verirren...? Plötzlich kommt Leben in die Trostlosigkeit – da sind ja ganz viele Kinder im Zuschauerraum! Endlich wieder Besucher, für die gespielt werden kann! Jetzt heißt es improvisieren und schnell muss auch noch ein Bühnenbild gebaut werden – ein richtiges Schloss soll es werden! Material ist genug vorhanden. Und nicht zuletzt sind da ja noch die Kinder, die unsere Darsteller kräftig unterstützen können. Denn gemeinsam ein Schloss zu bauen, ist ganz schön schwierig. Die passenden Bretter müssen gefunden werden, denn davon gibt es ja lange und kurze, dicke und dünne, runde oder eckige. Darüber kann man schon leicht in Streit geraten. Nebenbei gibt es auch noch so viel zu entdecken, denn selbst mit dem Baumaterial lässt sich wunderbar spielen, und der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gemeinsam mit den Kindern schaffen es die Darsteller schließlich, in ihr eigenes Schloss einzuziehen und merken dabei, dass es doch viel schöner ist, mit anderen zusammen zu spielen. Das Spielhaus ist ein Stück der bekannten Kinderbuchautoren Paul Maar und Knister, das mit vielen spielerischen Ideen und Mitmachaktionen für die kleinen Zuschauer im Kesselsaal des e-werks aufgeführt wird. Die Inszenierung ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet und kann auch für entwicklungsverzögerte Kinder empfohlen werden.



HTA- RINGVORLESUNG

Die Kritik der Institution. Recherchen zum Stadttheater der Zukunft.

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie in Kooperation mit dem Theater Freiburg und Theater der Zeit im Sommersemester 2010 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 206

kuratiert von HTA Präsident Prof. Heiner Goebbels und der Intendantin Barbara Mundel.

Im Rahmen der Reihe wollen wir uns mit den Konsequenzen der Institutionalisierung des Theaters auseinandersetzen und nach künstlerischen Produktionsmöglichkeiten innerhalb und vor allem jenseits des Institutionellen suchen. Auf welche Weisen bestimmt das derzeit dominierende System unser Verständnis von Theater, und welche Alternativen sind denkbar? Wie können institutionelle Strukturen produktiv genutzt und entwickelt werden, wo stoßen sie an ihre Grenzen?

17. Juni, 19h

Tore Vagn Lid, Regisseur

Die Schwerkraft der Theaterinstitution. Zur Brauchbarkeit Bert Brechts

24. Juni, 19h

Matthias von Hartz, Kurator

Kunst und Kerngeschäft

01. Juli, 19h

Hajo Kurzenberger, Theaterwissenschaftler

Kollektiv, Ensemble, Probengemeinschaft - Arbeitsformen und Utopien des Stadttheaters?

08. Juli, 19h

Bojana Kunst, Philosophin

Practice of Thinking: Propositions for the Institutions

Mitschnitte der Vorlesungen finden sie jeweils eine Woche nach den Terminen auf der Internetseite des Theaters Freiburg. Hier finden Sie bereits den Vortrag von Dirk Baecker vom 20. Mai.

www.theater.freiburg.de/index/TheaterFreiburg/Videos.html

INSTALLATIONEN UND AUSSTELLUNGEN

Noch bis 6. Juni, Out Now Festival, Schwankhalle Bremen.

GRUNDRISS I. Hasan Küskün. Istanbul.

Installation von SHOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Kellermann, Juliane Kremberg, Rosa Wernecke) (alle ATW)

Warum soll man der Zersplitterung nicht das Wort reden? Warum sollte man, statt an einem einzigen Ort zu leben und sich dabei vergeblich zu sammeln versuchen, nicht fünf oder sechs in der Stadt zerstreute Zimmer haben? (Georges Perec)

Was passiert, wenn man einen Wohnungsgrundriss auf einen Stadtplan überträgt - wo steht dann das Bett? So wie Perec seine Wohnung als Lebenserfahrung auf den Stadtraum auszuweiten imaginiert, so erweitert sich der Grundriss einer durchschnittlichen Wohnung auf den Stadtplan von Istanbul: Hasan, ein 30 jähriger Türke, lebt seinen Alltag in der Stadt. Ganz natürlich und gleichzeitig wie Interventionen etablieren sich die Räume seines Wohnraumes an öffentlichen Orten, - er macht sich die Metropole heimisch. In einer häuslichen Umgebung in mitten der Bremer Innenstadt kann der /die Betrachter_in Hasan beobachten und richtet sich dabei selbst in der Stadt ein. Mit freundlicher Unterstützung der Hessischen Theaterakademie

Noch bis 6. Juni, Festival Okuparte / Huesca, Spanien.

LARGE SCALE / La canción de la gran promesa

Installation von Tobias Rosenberger (ATW)

www.okupare.es

16.-19. Juni, Diskurswohnung, Ludwigstrasse 27, Giessen.

Ausstellung des exkurs 2010 - werden zwischen sein

Alljährlich organisieren die Studierenden des Institutes für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen das Diskurs-Festival. In diesem Jahr nennt sich der Diskurs exkurs 2010 – werden zwischen sein und baut eigens für den Festivalzeitraum vom 14. bis 17. Oktober 2010 einen temporären Theaterbau, in welchem das Festival stattfinden wird. Zur Realisierung des Baus wurde eine Auslobung an Kunst- und Architekturhochschulen versandt. Die eingesandten Bewerbungen sollen nun in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung wird von einem kleinen Rahmenprogramm (Lesung, Gesang und nach-maschinelles Musikhören) begleitet. Nähere Informationen erhalten Sie ab dem 6. Juni auf der Homepage des Festivals www.diskursfestival.de

Noch bis 20. Juni, Theater Roxy, Basel-Birsfelden.

Theatermaschinen - Theatermodelle

Installation von Tobias Rosenberger (ATW)

*Für die Ausstellung Theatermaschinen / Theatermodelle (AT) werden mediale Skulpturen erstmals in der Schweiz zu sehen sein, welche in Modellwelten das Theatralische akzentuieren und hinterfragen. Die Veränderung des Massstabs generiert hier einen Simulationsraum, der eine Annäherung an spezifische zeitgenössische Problemstellungen ermöglicht. So bezieht sich die Arbeit «Projektion 1675» auf ein theatrales Erlebnis des deutschen Philosophen in Paris: die Präsentation eines Apparats mit dessen Hilfe Menschen über die Seine laufen können bewegt ihn derart, dass er in einer Kampfschrift die Gründung einer Akademie für Repräsentation fordert. Der Techniker, Analytiker und nicht zuletzt tief religiöse vertraut den Mitteln des Theaters, der (Re-) Präsentation, dem Effekt, der Zerstreuung, wenn es um den Vertrieb neuer Technologien geht also mehr als der Überzeugungskraft naturwissenschaftlicher Fakten. Aporien wie diese decken die Arbeiten von Tobias Rosenberger visuell eindrucksvoll auf und enthüllen dem Betrachter ein Narrativ, das in den Bann zieht.
(Alan Twitchell)*

2. INTERNATIONALES SOMMERLABOR 2010 / Tanzlabor_21 vom 19. bis 28. August 2010 im Künstlerhaus Mousonturm

BEWERBUNGSSCHLUSS 28. JUNI!

Nach dem erfolgreichen ersten Sommerlabor 2008 werden das Tanzlabor_21 und das Künstlerhaus Mousonturm zum zweiten Mal - mit Kooperation aller Studiengänge der Hessischen Theaterakademie - ein Laboratorium für Praxis und Theorie veranstalten. Das Sommerlabor ist ein Ausbildungsprojekt im Rahmen von Tanzlabor_21 in Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie. Es versteht sich als Kommunikationsforum zwischen Praxis und theoretischer Reflexion für zeitgenössische Kunstformen. Das Sommerlabor richtet sich gezielt an Studierende der HTA sowie junge, internationale KünstlerInnen. In einem zeitlich konzentrierten Rahmen werden herausragende internationale KünstlerInnen und TheoretikerInnen Workshops und Lectures geben. Fokus des Sommerlabors ist der zeitgenössische Tanz mit seinem großen Potenzial, im Grenzbereich von Tanz und Performance inter- und transdisziplinäre Kooperationen zu eröffnen. Das Performanceprogramm im Mousonturm ist öffentlich.

WORKSHOP I: Nicole Peisl [AT] (The Forsythe Company) & Alva Noë [USA]

WORKSHOP II: Mathilde Monnier [F] & Christophe Wavelet [F]

WORKSHOP III: Les Ballets C. de la B. [BE] - Juliana Neves [BR], Quan Bui Ngoc [VN] & Maribeth Diggie [USA]

WORKSHOP IV: Dave St-Pierre [CA] & Éric Robidoux [CA]

PLAY & ERROR

Ist der Fehler - der Irrtum, das Missverständnis - zentrale Voraussetzung für künstlerisches Denken und Schaffen? Von vielen Künstlern wird er gewissermaßen als Entdeckungshelfer gesehen. „Play & Error“ ist das Thema des Internationalen Sommerlabors 2010 und bildet den gedanklichen Rahmen für die Auseinandersetzung mit dem Fehler als Impuls innovativen künstlerischen Schaffens.

Zentrum des INTERNATIONALEN SOMMERLABORS 2010 ist das Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt. An acht Tagen werden herausragende Persönlichkeiten der internationalen Tanzszene einen interdisziplinären Arbeitsprozess in Form von Workshops anleiten und gestalten. Choreographie und Regie, Bewegungsformen, Musik, Raum, Medien, Dramaturgie, Produktion werden darin in Verbindung von Praxis und Theorie einen Raum finden.

Programmstruktur

*4 Workshops, geleitet von jeweils zwei bis drei Workshop-Leitern zumeist aus Theorie und Praxis, Warm-Ups, Freiräume und gemeinsames Essen, Vorträge/Lectures, Aufführungen im Mousonturm, Rahmenprogramm, Lounge etc. Bewerbung: Download der Unterlagen auf www.sommerlabor.de
Bewerbungsschluss: 28. Juni 2010*

*Kontakt: Tanzlabor_21 / Ein Projekt von Tanzplan Deutschland
sommerlabor@tanzlabor21.de*

Veranstalter: Künstlerhaus Mousonturm, Tanzlabor_21

Ein Kooperationsprojekt von Tanzlabor_21, Leitungsteam: Dieter Buroch, Prof. Heiner Goebbels, Prof. Dieter Heitkamp, Kuratorin: Bettina Milz

In Kooperation mit den Universitäten/Hochschulen der Hessischen Theaterakademie.

17.-27. Juni, Staatstheater Wiesbaden und Mainz.

FORUM JUNGER THEATERKRITIKER. Im Rahmen des Festivals NEUE STÜCKE AUS EUROPA

Vom 17.-27. Juni findet in Wiesbaden und Mainz das Festival NEUE STÜCKE AUS EUROPA zum zehnten Mal statt. Im Rahmen dieses größten Festival für zeitgenössische europäische Dramatik wird das FORUM JUNGER THEATERKRITIKER, in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie, dem Wiesbadener Kurier und der STUZ, eine Premiere erleben: 10 ausgewählte junge Kulturjournalisten schreiben sowohl für das Festivalblog www.newplays-blog.de als auch für zwei Zeitungsausgaben. Damit ermöglicht das Forum 2010 sowohl ein schnelles, zeitnahes persönliches Schreiben als auch das Erarbeiten von längeren Texten unter dem Zeitdruck des klassischen Redaktionsalltags einer Tageszeitung. Über das Internet werden Theaterinteressierte und Freunde der eingeladenen Produktionen in ganz Europa erreicht, die Druckversion richtet sich an das Publikum vor Ort in der Rhein-Main-Region. Neben der Auseinandersetzung mit Tendenzen des zeitgenössischen Theaters wird im Forum auch über mediale, inhaltliche und formale Entwicklungen der Theaterkritik und des Kulturjournalismus in Europa reflektiert. Die Arbeitssprache dieses Forums ist deutsch. Die eingeladenen Journalisten erproben Formate des feuilletonistischen Schreibens, erweitern ihre Online-Kenntnisse, berichten über europäische Dramatik und haben ihre Redaktion im Wiesbadener Presseclub in Sichtweite des Staatstheaters.

Die Leiter des Forums, Jürgen Berger (Süddeutsche Zeitung) und Nikola Richter (Blogmacherei) gehen davon aus, dass die Zukunft der Printmedien nicht ohne Entwicklungen im Webjournalismus zu denken ist. Sie sind aber auch davon überzeugt, dass guter Webjournalismus ohne die journalistischen Kriterien des traditionellen Feuilletons nicht machbar ist. Ihr Begriff für die erste Zusammenarbeit

Ausgewählt für das FORUM JUNGER THEATERKRITIKER 2010 sind:

Judith Drokur - Mainz | Karl Wolfgang Flender - Hildesheim | Lea Gerschwitz - Frankfurt am Main

VORSCHAU

(MA Dramaturgie TFM) | Grete Götze - Frankfurt am Main | Jakob Christoph Heller - Mainz | Judith Kärn - Paris | Valerie Kattenfeld - Wien | Martin Thomas Pesl - Wien | Lena Rittmeyer - Bern | Rotislav Tumanov – Giessen (ATW)

2. und 3. Juli, 20h, Frankfurt LAB. **Die Farce der Suche- Eine Solo von und über**

Renate Schottelius- Konzept und Choreographie: Paula Rosolen (MACuP) / Tänzerin: Natalia Mariel Gómez (HfMDK) / Dramaturgie: Eleonora Herder (ATW) / Videoschnitt/ Bühnentechnik: Lea Rosa Schneidermann (ATW) / Original Musik: Anibal Zorrilla (Buenos Aires) / Mentoren: Prof. Dr. Gerald Siegmund , Prof. Dr. Jeff Friedman / 10.-18. Juli, HfMDK Frankfurt. **Tanz Sprint 2010** Masterstudiengang Zeitgenössische Tanzpädagogik (MAztp) Idee und Konzept: Studierende des MAztp Studiengang 2007-2009, 2009-2011 Durchführung des Projektes: Studierende des MAztp mit zeitgenössischen TanzpädagogInnen /

05. August, Frankfurt LAB. **La coquille** Inszenierung von Johanna Manzewski, Daniel Franz, Stine Hertel und Jan Rohwedder (Alle ATW) / 24. und 25. September, Ringlokschuppen, Mülheim an der Ruhr.

Imitation of Life Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW) / 1. Oktober, Festival

"Kunstexpander", Theater Tuchlaube, Aarau (CH). **Imitation of Life** Inszenierung von Boris

Nikitin (Alumnus ATW) / 5. und 20. November, Landestheater Marburg. **Woyzeck** Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW) / 12. und 13. November, Junge Hunde Festival, Århus (DK).

APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT) Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) / 25. November , monty Theater, Antwerpen (BE).

APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT) Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) / 26. und 27. November, Künstlerhaus Mousonturm.

APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT) Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) Ort: Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main /

10., und 17. Dezember, Landestheater Marburg. **Woyzeck** Inszenierung von Boris

Nikitin (Alumnus ATW) / 25. Januar, Landestheater Marburg. **Woyzeck** Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW)

Stand: 30.5.2010 – Alle Angaben ohne Gewähr.

Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren möchten, senden Sie eine E-Mail an hta.info@gmail.com.